

86.
Gebührendes Willkommen/

Auß der

Wohl-Edle/ Beste und Hochbenahmte

HERR

Johann Brochmann/

Ihr Ehrfl. Durchl. zu Bran-

denburg wohlbestalter Krieges-COMMISSARI-

US und Kammer Assessor,

Mit Seiner

Merk-Liebsten

Der

Wohl-Edlen Aller Ehr- und Jugendbegabten

FRAUEN

Anna Catharina

Brochmannin/ gebohrne

Wincklerin/

In Sittau glücklich Ankam/

Auß schuldiger Observanz Seinen Hochge-Ehrten
Patron und Vornehmen Gönner durch eine schlechte

Abend-Music/

Abgeleget
Von

Johann Gottfried Mauli

den 7. Junij 1683.

Sittau druckts Michael Hartmann.

Deus in quantum esse videtur.

[Faint, illegible text block]

[Faint, illegible text block]

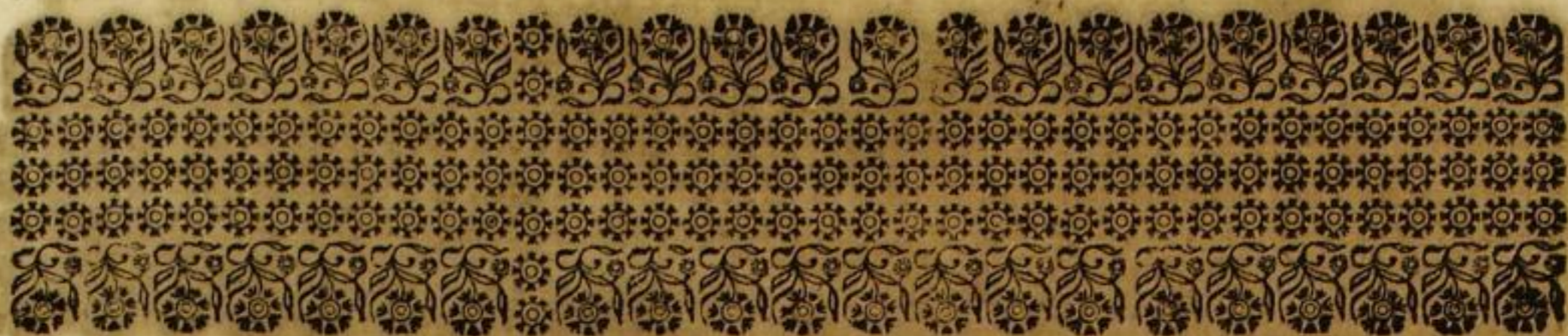
[Faint, illegible text block]

[Faint, illegible text block]

[Faint, illegible text block]

[Faint, illegible text block]

[Faint, illegible text block]



I.

S muß des Himmels-Gunst die schöne Freude
schicken/

Daß Sittau kan ein Haupt aus Königsberger-
blicken.

Nachdem so mancher Sohn durch Preußens treuen
Rath

Sein Kunst-ergebnes Werk wohl ausgeführet hatt.

Da wir habens gern vernommen/

Also sey er auch willkommen.

II.

Wiewohl die Schuldigkeit kan nicht nach Deßen Bürden
Der aufgelegten Pflicht sich alsobald entbürden;

Wer von der Pregel komt/ der hat ein Lied verdient/

Dergleichen nicht alhier an unser Seite grünt.

Doch die Reinheit ist genommen/

Grosser Gönner sey willkommen.

III.

Und endlich dieser Ruhm verdient das wehrte Preußen/

Daß ihre Bürger stets Studenten-Greunde heißen/

Verhalben lieben sie desselben Schwaches Spiel/

Der auch mit Gottes Gunst so weit gedenden wil.

Also sey er angenommen/

Und durch dieses Glat willkommen.

Die



IV.

Die Meisse freut sich oft die Lieder abzusingen/
Damit der Regel pflegt die Harmoni zu zwingen/
Drum sey es auch vergönt / daß er was schlechtes hört/
Damit die Dankbarkeit aus Lausnik Ihn verehrt:
Wohl / Er hat es angenommen/
Also sey er hoch willkommen.

V.

Er finde Lust und Ruh in dieser ersten Reise/
Daß er zum andermahl die Stadt der Liebsten weise/
Da ihre Freundschaft wohnt / und da manch stiller
Bruch/
Und manch geneigter Buntsch ihr Glücke fördern muß;
Solche Lust sey nie entnommen/
Beyde seyn sehr Hoch willkommen.

VI.

Und ist es dem vergönt / der dieses Opfer bringet/
Daß er des Merkens Buntsch in kurzen Zeilen singet/
So mögen sie Gesund in Preußen wieder gehn /
Den Diener heißen Sie nur in der Hoffnung stehn/
Daß er wohl werd' aufgenommen/
Wenn er wird an Regel kommen.

